

Treffen der örtlichen Präventionsgremien und des Hessischen Landespräventionsrates

„Zusammen geht's leichter – Wie kommunale
Präventionsarbeit gelingen kann“

Baunatal, 14. April 2016

Feuer gegen Flüchtlinge

In der nächsten Woche fällt voraussichtlich in Hannover das Urteil gegen zwei junge Männer und eine Frau, die im vergangenen August eine Flüchtlingsunterkunft in 'Salzhemmendorf' in Brand zu setzen versuchten. Aktuelle Zahlen des Bundeskriminalamts zeigen: Die Zahl der Brandanschläge auf Asylheime steigt auch 2016 deutlich an.

2016 durchschnittlich pro Tag
3,3 Straftaten
 gegen Flüchtlingsunterkünfte



Tatverdächtige

1. bis 3. Quartal 2015, BKA

557

berücksichtigte Straftaten

328

männliche Täter

300

namentlich bekannte Tatverdächtige

18-30

Jahre alt sind die meisten Täter



22%

bereits erfasst wegen „politisch motivierter Kriminalität“

77%

wohnen im gleichen Ort



Dossier Islamismus

Salafistische Radikalisierung – und was man dagegen tun kann

Hunderte vor allem junge Männer haben sich aus Deutschland aufgemacht, um für die islamischen

2016-04-14 Baunatal



Veranstaltungsdokumentation

Was glauben Salafisten? – Begriffsklärungen, theologische Positionen, einzelne Strömungen

Salafismus? Islamismus? Fundamentalismus?

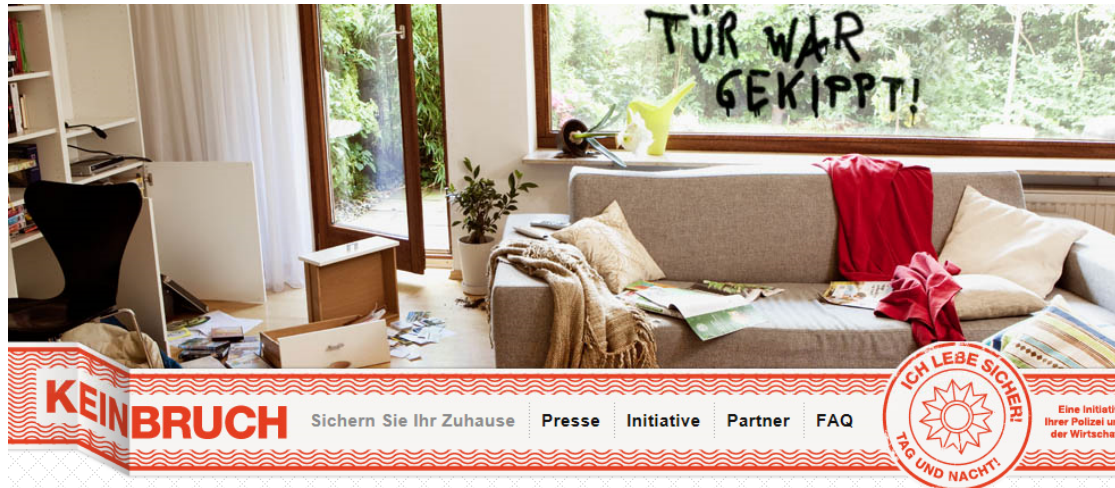
www.erich-marks.de



Dossier

Islamismus

Seit 9/11 hat ein Wort Hochkonjunktur: Islamismus. Was sind seine Werteführer?



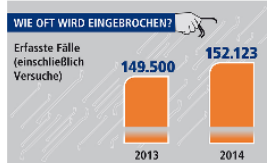
Einbruchschutz wirkt!

Ein Einbruch in den eigenen vier Wänden bedeutet für viele Menschen, ob jung oder alt, einen großen Schock. Dabei machen den Betroffenen die Verletzung der Privatsphäre, das verloren gegangene Sicherheitsgefühl oder auch schwerwiegende psychische Folgen, die nach einem Einbruch auftreten können, häufig mehr zu schaffen als der rein materielle Schaden.

Im Jahr 2014 ist die Zahl der Wohnungseinbrüche erneut angestiegen. Die Polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnet rund 152.000 Fälle, das ist ein Anstieg von 1,8 Prozent gegenüber 2013. Eingebrochen wurde meist über leicht erreichbare Fenster und Wohnungs- bzw. Fenstertüren, die Einbrecher verursachten dabei einen Schaden von über 420 Millionen Euro. Gleichzeitig stieg jedoch auch die Zahl der Einbruchversuche, also die Anzahl der gescheiterten Einbrüche, weiter an. Diese Entwicklung ist positiv zu bewerten. Im Jahr 2013 registrierte die Polizei bundesweit 40,2 Prozent Einbruchversuche, 2014 gab es einen Anstieg auf 41,4 Prozent. Damit bleiben also weit über ein Drittel aller Einbrüche im Versuchsstadium stecken, nicht zuletzt wegen sicherungstechnischer Maßnahmen.

Mit den auf den Herstellerverzeichnissen der Polizei aufgeführten Produkten können Sie die auf dieser Seite empfohlenen Sicherheitsstandards erfüllen. Die aktuellen Verzeichnisse für

- ◆ Profilzylinder,
- ◆ Schutzbeschläge,
- ◆ Einsteckschlösser.



Finden Sie die Beratungsstellen in Ihrer Nähe

Klicken Sie sich durchs Interaktive Haus



Diverse Medien zum Thema Sicherheit

15 aktuelle Anregungen
für gelingendes präventives Handeln
auf kommunaler Ebene

1: früh beginnen

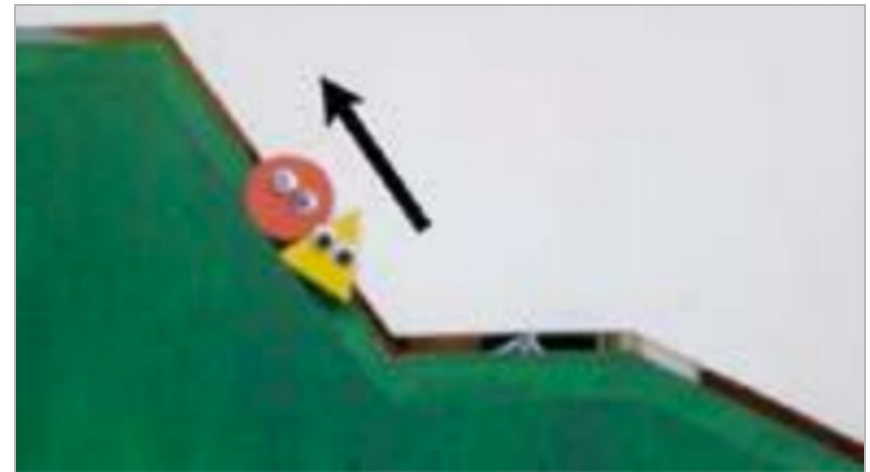
- Nurse Family Partnership (NFP)

David Olds (USA)



- Internationale Meta-Analysen

Prof. Dr. Andreas Beelmann (Jena)



Hamlin, Wynn, Bloom (Yale University): *Nature* 450, 2007, 5567ff



2: insbesondere Gewalt reduzieren

- Symposion „25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland“

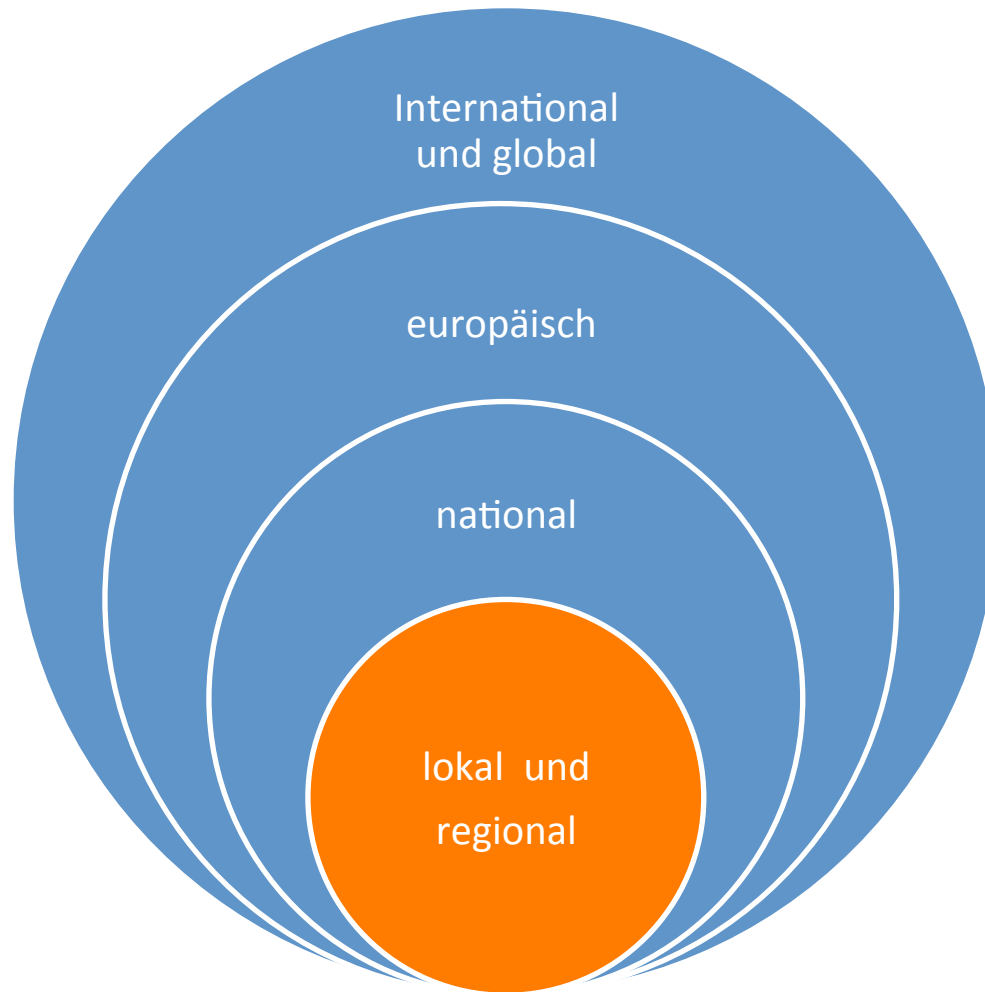


- Global Strategies to Reduce Violence by 50% in 30 Years

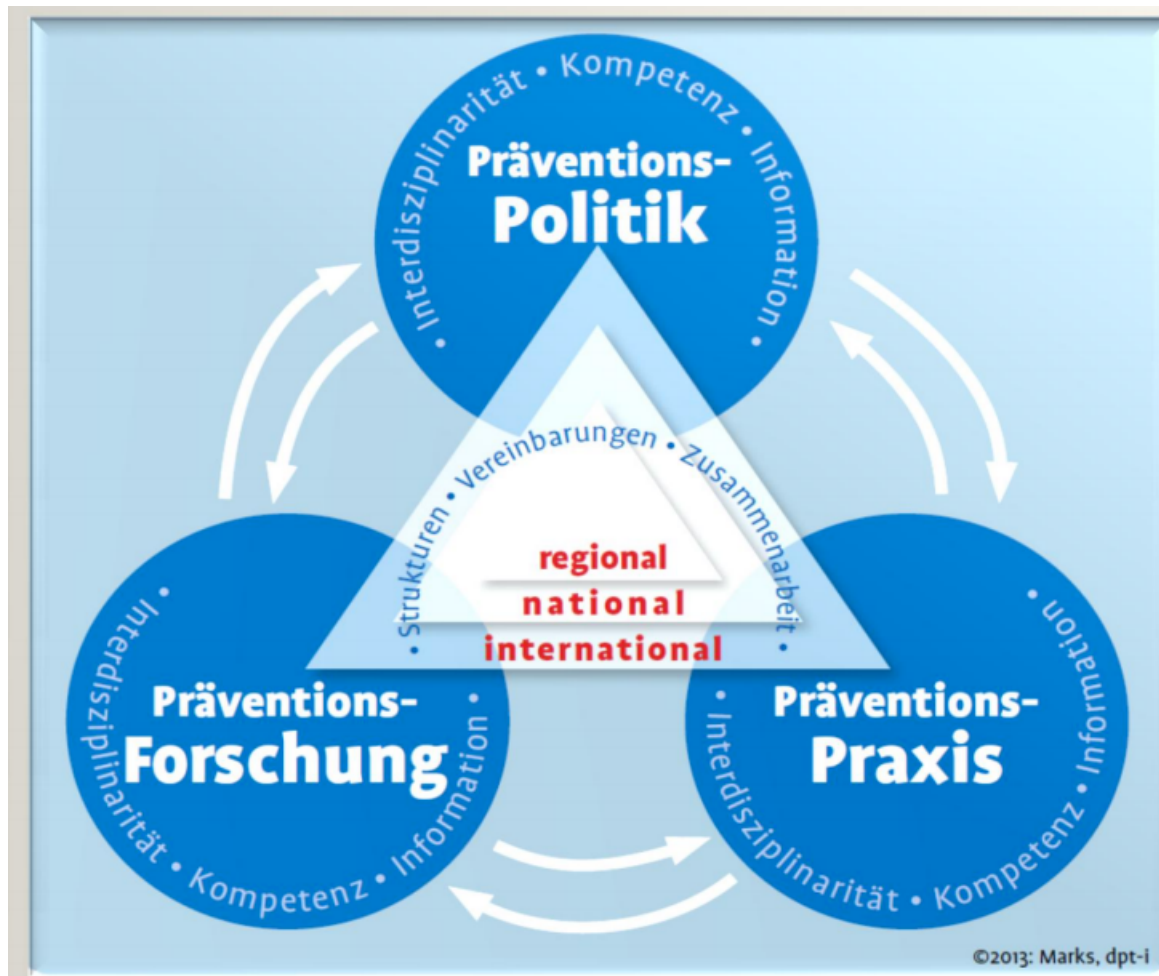
*Prof. Dr. Manuel Eisner
(Cambridge)*



3: kommunal-global handeln



4: konzertiertes handeln



5: interdisziplinär agieren



© Erich Marks

6: integriert konzipieren

Auf dem Weg zum kommunalen Präventionszentrum



Schreiber 2007

7: Extremismus und Radikalisierung insbesondere präventieren

BKA-Herbsttagung 2015:

Präsident Münch fordert die Umsetzung
einer nationalen Präventionsstrategie
und eines Netzwerkes von Präventions-
und Deradikalisierungsmaßnahmen



8: evidenzbasiert handeln

- Evaluationen
- Projekte vs. Programme
- Grüne Liste Prävention
- Beccaria-Standards zur Qualitätssicherung kriminalpräventiver Projekte



CTC
Was Communities That Care ist.

SPIN: CTC
Modellversuch in Hadersleben.

GRÜNE LISTE PRÄVENTION
Datenbank

DOWNLOADS
Material und Dokumente

LINKS
Externe Seiten

KONTAKT
Wir über uns

Grüne Liste Prävention – CTC - Datenbank empfohlener Präventionsprogramme

In Deutschland existiert eine Fülle von Programmen, die zum Ziel haben, der Kriminalität, dem Suchtverhalten und anderen Problemverhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Diese Programme sind in Bereichen wie der Eltern- und Familienbildung, der Kompetenzförderung bei Kindern und Jugendlichen, in der Kindertagesstätte und der Schule oder im sozialen Umfeld der Nachbarschaft angesiedelt. Im internationalen Vergleich liegen in Deutschland aber nur wenige hochwertige Evaluationsstudien vor, die zeigen, welche Programme tatsächlich wirksam sind.

Trotz dieses Defizites an Evaluationsforschung können die in Deutschland angebotenen Präventionsprogramme nach der Güte ihrer Wirkungsüberprüfung und ihrer Konzeptqualität unterschieden werden. Die vorliegende Datenbank "Grüne Liste Prävention" bietet auf der Basis nachvollziehbarer Kriterien  einen Überblick über empfehlenswerte Präventionsansätze in den Bereichen Familie, Schule, Kinder/Jugendliche und Nachbarschaft: Welche Programme können mit Aussicht auf Erfolg wo, wann und wie eingesetzt werden, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen? Auf welche Weise beugen diese Programme der Entstehung oder der Verfestigung von Problemverhaltensweisen vor? Und schließlich: Was weiß man darüber, ob diese Programme funktionieren und zu welchen Ergebnissen sie führen?

Die "Grüne Liste Prävention" will den Stand der Entwicklung von ausgewählten Programmansätzen möglichst genau abbilden. Daher werden die empfohlenen Präventionsprogramme noch einmal in drei Stufen bezüglich des Nachweises ihrer Wirksamkeit eingeteilt:

Für weitere Informationen bitte anklicken.

- 1 Effektivität theoretisch gut begründet
- 2 Effektivität wahrscheinlich
- 3 Effektivität nachgewiesen

Die Bewertung „Auf der Schwelle“ kommt zustande, wenn nicht alle Kriterien  auf der Konzeptebene für ein theoretisch überzeugendes Modell erfüllt sind; wenn nötige Informationen zur Einstufung noch nicht vorliegen oder wenn noch überhaupt keine Evaluation vorgenommen wurde.

In der Datenbank können Präventionsprogramme gezielt nach den CTC – Risiko- und Schutzfaktoren recherchiert werden. Auf der Basis Ihres Gebietsprofils können CTC-Standorte hier passgenaue Handlungsansätze finden, welche die priorisierten Risikofaktoren senken oder niedrige Schutzfaktoren stärken können.

Die Datenbank "Grüne Liste Prävention" erlaubt darüber hinaus auch eine gezielte Suche entlang von Kriterien wie z.B. den von den Programmen angegangenen Problemverhalten, dem Alter der Zielgruppe, oder den Einsatzbereich (Institution), um eine Weiterentwicklung von örtlichen Angebotsstrukturen zu befördern.

Die Einstufungen der Programme sind in der Arbeitsgruppe CTC des LPR einvernehmlich auf der Basis der vorliegenden Informationen getroffen worden. Kommentare der Programmträger, bzw. -Verantwortlichen zu den Datenbankeinträgen werden von diesen eingeholt und bei den Einträgen veröffentlicht.

Bei der Fülle der Angebote auf dem Präventionsmarkt ist es gut möglich, dass in dieser Datenbank noch das eine oder andere Programm fehlt, weil es übersehen oder neuerdings (weiter-)entwickelt wurde. Unter „ein Programm vorschlagen“ können entsprechende Hinweise gegeben werden. Die Arbeitsgruppe CTC im LPR wird eine zeitnahe Rückmeldung geben. Derzeit noch in Bearbeitung für die Aufnahme befindliche Programme sind [hier](#) zu finden.

Bei einzelnen Programmen in Bearbeitung wurde eine positive Entscheidung über die Aufnahme in die Grüne Prävention bereits gefällt, aber es ist noch keine abschließende Einstufung erfolgt. Diese Programme kann man in der Datenbank unter der Kategorie "Einstufung Effektivität erfolgt noch" finden. Die Farbkennzeichnung ist bei diesen Programmen grün schraffiert.

Zusätzliche Informationen

Datenbank

- Information
- Kriterien (.pdf)
- Programm vorschlagen
- Neu aufgenommene Programme
- Alle empfohlenen Programme
- Programme auf der Schwelle
- In Bearbeitung

Programmsuche

[erweiterte Suche](#)

Risikofaktoren

Schutzfaktoren

FAQ - Häufig gestellte Fragen



9: ethisch fundiert handeln

- Prävention als Haltung
- Generation Prävention
- Nudging
- Prävention und Freiheit.
Zur Notwendigkeit
eines Ethik-Diskurses



Kongress 2016 · Magdeburg



10: soziale Ungleichheit minimieren



„Lebenserwartung, Gesundheit, Bildungschancen und Kriminalität stehen im eindeutigen Zusammenhang mit der sozialen Ungleichheit einer Gesellschaft, und nicht etwa mit der Höhe des Durchschnittseinkommens.“



11: Gleichwertigkeit und Würde leben

Syndrom Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Homophobie, Abwertung von Obdachlosen, Abwertung von Behinderten, Islamfeindlichkeit, Sexismus, Etabliertenvorrechte, Abwertung von Langzeitarbeitslosen, Abwertung von Asylbewerbern, Antiziganismus

Ideologie der Ungleichwertigkeit



12: Ausgrenzung vermeiden



13: Ehrenamt stärken



→ Das BBE → Aktuelles → Projekte → Themen → Mitglieder → Service → buergergesellschaft.de



Demokratie und Partizipation

- Ehrenamtliche Vorstandsarbeit in Vereinen
- Freiwilliges Engagement im Katastrophenschutz
- Demokratiestärkung im ländlichen Raum
- Engagiert für Inklusion
- Engagementpolitik und -förderung
- Länder und Kommunen
- Unternehmen und Engagement
- **Demokratie und Partizipation**

Aktuelle Nachrichten
Aus der Arbeit des BBE

→ Startseite → Themen → Demokratie und Partizipation

Demokratie und Partizipation

Bürgerschaftliches Engagement gehört zu den konstitutiven Elementen von Demokratie. Die Möglichkeiten der Teilhabe an und Mitgestaltung der Gesellschaft sind zugleich Prinzip des Engagements und ein wichtiges Motiv der engagierten Menschen. Eine lebendige Demokratie bedarf einer aktiven Bürgergesellschaft, in der die Menschen auf allen Ebenen von der Kommune bis zur Europäischen Union die politischen Entscheidungsprozesse mitgestalten, an gesellschaftlichen Fragestellungen teilhaben können und durch ihr Engagement die demokratische Gesellschaft stärken. Die Partizipation umfasst dabei auch Teilhabemöglichkeiten in gesellschaftlichen Organisationen und öffentlichen Institutionen, wie etwa den Schulen und Kitas.

Die Themenseite »Demokratie und Partizipation« bildet zentrale Diskurse ab und macht die Breite der Informationen und zur Verfügung stehenden Kompetenzen zugänglich. Die Seite fokussiert auf die beiden Themenkomplexe »Engagement und Teilhabe« sowie »Engagement für Demokratie«. Dies umfasst die Felder der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe, formelle und informelle Beteiligungsformen, die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen gegen antidemokratische Ideologien sowie das Engagement für eine demokratische Gesellschaft.

Meldungen zum Thema

07.04.2016

Grundeinkommen abstimmen - Volksabstimmung einführen

Am 5. Juni 2016 stimmen die SchweizerInnen über die Einführung eines bedingungslosen...

[mehr...](#)

07.04.2016

»Rassistische Diskriminierung und rechte Gewalt«: Publikation

Vor über 15 Jahren hat die Opferperspektive e.V. in Brandenburg das Konzept der aufsuchenden...

[mehr...](#)

14: Integration unterstützen



*Präventive Unterstützung
für Integrations-Initiativen*

www.pufii.de

Das Fachkräfteportal pufii.de
bietet Ihnen Informationen
rund um die Schnittstelle
der Präventions- und

Prävention,
das Bemühen um eine
zuvorkommende Haltung.

&

Prävention,
als stetiger Entwicklungs-
und Annäherungsprozess
des einzelnen Menschen
und seiner sozialen
Gruppen.

15 :

KEEP
CALM
AND
CARRY ON
PREVENTING